

## Vorträge.

### Untersuchungen zur näheren Kenntniss des Baues der quergestreiften Muskelfaser.

Angestellt im physiologischen Institute der Wiener Universität

von Alexander Rollett.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgetragen von Herrn Prof. Brücke.)

Als ich mich bei Gelegenheit der Auffindung von frei im Innern der Muskeln endigenden quergestreiften Muskelfasern <sup>1)</sup> viel mit der Untersuchung des Muskelgewebes beschäftigte, ergaben sich mir einige für den Bau der quergestreiften Primitivbündel bemerkenswerthe Bilder, deren nähere Erforschung ich unternahm. Die Resultate derselben bilden den Inhalt gegenwärtiger Abhandlung.

1) Als Nachtrag zu meiner Abhandlung: Über freie Enden quergestreifter Muskelfasern im Innern der Muskeln (Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, Bd. XXI, p. 176) gebe ich hier eine Literaturnote.

In Haller's Element. phys. Tom. IV. lib. XI. sect. 1. §. 3. kommt folgende Stelle vor: „*Non valde longa fibra (scl. carnea) est, neque musculi longitudini aequalis, ut omnino post breve forte unciae iter, fibra non quidem tendinea aliqua enervatione terminetur; sed utique dextrorsum aut sinistrorsum ad latus intorta, inter sui similes evanescat, acuto fine, multaque cellulosa tela firmato*“. Was Haller mit diesen Worten beschrieben hat, weiss ich nicht anzugeben, da auch nirgends eine Abbildung existirt, an der man sich Rathsholen könnte, aber so viel ist gewiss, dass von seiner Beschreibung nur die Worte: „*inter sui similes evanescat*“ und „*acuto fine*“ auf die von mir beschriebenen spitzen Muskelfaserenden sich anwenden liessen; alles Andere passt nicht auf dieselben. Mit Entschiedenheit geht aber aus einer andern Stelle Haller's hervor, dass er keine natürlichen, sondern nur künstliche Faserenden im Fleischbauch der Muskeln gesehen hat. Diese Stelle findet sich in seinen: „*Prima lineae physiologiae in usum praelectionum academi-carum. Quarto emendatae et auctae. Lausanae 1771. p. 222, und lautet: „In fibra ipsa visibili qualibet adparet series florum, quae detortis finibus inmixta cum sui similibus et conglutinata, in fibram majorem conjuguntur*“. Es ist dies die im Auszuge wiedergegebene Stelle des grösseren Werkes, welche letztere mir erst einer näheren Anführung bedürftig schien, als ich sie in Kölliker's mikroskop. Anat. Bd. II, 1. Hälfte, p. 210 in einer specielleren Auffassungsweise angezogen fand, was mir entging, als ich wegen des p. 176 d. Sitzungsberichte gegebenen Citates bei Kölliker nachblätterte.